

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

ASTRID RING

Telefon: 03731 376-14144

E-Mail: astrid.ring@freiepresse.de

Internet: www.freiepresse.de



Fahnenaktion macht Tabu-Thema öffentlich

Landkreis und Stadt Freiberg setzen zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ein Zeichen

VON ASTRID RING

Freiberg. Ein Tabuthema öffentlich zu machen, dafür sind gestern Vertreter des Landkreises Mittelsachsen, der Stadt und des Frauenschutzhauses Freiberg angetreten. Als sichtbares Zeichen zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen hissten Landrat Volker Uhlig (CDU), Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (parteilos) und Manuela Muck vom Frauenschutzhause vor dem Landratsamt eine Fahne der Frauenschutzorganisation Terre des Femmes.

„Häusliche Gewalt gehört leider immer noch zur Realität und zieht sich durch alle Schichten der Bevölkerung“, sagte Volker Uhlig. Niemand dürfe davor die Augen verschließen. Uhlig dankte für die geleistete ehrenamtliche Arbeit, um Frauen und Kindern zu helfen, die Gewalt erfahren mussten. Im vorigen Jahr wurden laut der Gleichstellungsbeauftragten Annett Schrenk in Mittelsachsen 172 Straftaten häuslicher Gewalt registriert. Um Betrof-

fenen Schutz zu bieten, unterhält Freiberg seit 1992 ein Frauenhaus, eine Wohnung dieser Art gibt es in Döbeln. „Allein dieses Jahr suchten bisher 32 Frauen und 28 Kinder Zuflucht in Freiberg“, nannte Manuela Muck erschreckende Zahlen. „Dass das Haus nie leer steht, zeigt seine Notwendigkeit“, fügte sie an. Die Be-

troffenen erhalten Hilfe zur Selbsthilfe. „Gewalt an Frauen bedeutet zumindest auch seelische Gewalt an Kindern. Und dabei geht es um unsere Zukunft. Dagegen müssen wir Zeichen setzen“, brachte es Bernd-Erwin Schramm auf den Punkt. Auch in Döbeln mahnt seit gestern eine Fahne, den Gewaltopfern zu helfen.



Volker Uhlig, Bernd-Erwin Schramm und Manuela Muck (v. l.) hissten gestern die Fahne für ein Leben ohne Gewalt.

–FOTO: ECKARDT MILDNER